



Gute Ideen halten die Stadt lebendig

Zwei Stiftungen fördern Projekte für das Gemeinwohl

Foto: © only_kim - stock.adobe.com

»Es geht nichts im Ländle«, heißt es oft. Die Marion und Otto Biesenberger-Stiftung und die Bürgerstiftung Oberndorf lassen sich nicht davon entlocken: Es geht gerade erst los. Gesucht sind gute Ideen, um die Gesamtstadt zu stärken. Die fünf besten werden mit bis zu 10000 Euro unterstützt.

Oberndorf. Viele gute Ideen scheitern auf dem Weg, in ein konkretes Projekt umgesetzt zu werden. Oft fehlt es den Ideengebern an einem guten Netzwerk zu Entscheidern und an Mitwirkenden, die sie bei der praktischen Umsetzung unterstützen. Weitere Fallstricke sind mangelnde Unterstützung, Selbstzweifel und Angst vor dem Scheitern, bürokratische Hürden und vor allem fehlende finanzielle Mittel.

Die Marion und Otto Biesenberger-Stiftung und die Bürgerstiftung haben es sich zur Aufgabe gemacht, vielversprechende Projekte zum Wohl der Gesamtstadt Oberndorf zu fördern. Die Biesenberger-Stiftung hat schon in der Vergangenheit mit rund 1,6 Millionen Euro Projekte mit Schulen, Einzelpersonen und Einrichtungen in Oberndorf und seinen Stadtteilen gefördert. Der nun geplante Wettbewerb soll ein Anreiz sein für zusätzliches bürgerschaftliches Engagement, beschreibt Richard Rebmann, Vorsitzender des Kuratoriums der Biesenberger-Stiftung, die Intentionen von »Ideen. För-

dern. Gestalten«. »Wir sind zwei Stiftungen mit einem Ziel: die Lebensqualität in der Gesamtstadt zu erhalten und zu stärken. Aus diesem Gedanken wurde eine tolle Idee geboren«, betont Christian Kinzel, Vorsitzender der Bürgerstiftung.

Zu dieser 2019 erstmalig ins Leben gerufenen Aktion sind alle Bürger, unabhängig von Geschlecht und Beruf, sowie Vereine und Institutionen zur Teilnahme eingeladen, um gemeinnützige Ideen in den Fokus zu rücken.

Ein Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Das Potenzial für Gemeinschaft und Lebensqualität in der Region liegt in den vielen engagierten Menschen, die genau hinschauen, Bedürfnisse erkennen und sich mit ihren Ideen einbringen, um ihre Heimat und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrem Lebensraum zu stärken.

»Oft fehlt es zur Umsetzung guter Ideen an einer Anschubfinanzierung, den passenden Ansprechpartnern oder den richtigen Ratgebern«, sagt Rebmann. Hier könne der Wettbewerb wertvolle Unterstützung leisten. Er soll zudem kein einmaliges Strohflecken sein. Rebmann stellt sich vor, dass sich daraus mit der Zeit »eine Art Netzwerk der Bürgergesellschaft« entwickelt.

Das kann durchaus ein Standortvorteil für Oberndorf sein: Wenn Städte und

Gemeinden abseits der großstädtischen Zentren attraktiv für ihre Bürger wie für die junge Generation bleiben wollen, spielen intakte Versorgungsstrukturen, reizvolle Freizeiteinrichtungen und eine vitale Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle. »Ideen. Fördern. Gestalten« könne dazu einen Moosaikstein liefern.

Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, muss die Idee einen konkreten Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten, gemeinwohlorientiert und nachhaltig sein, lokal und gesellschaftlich wirken und eine Problemlage in der Stadt Oberndorf oder ihren Stadtteilen ändern.

Mit maximal 1400 Zeichen sollen die Teilnehmer ihre Projektidee sowie deren Nutzen darstellen und erklären, warum und wie gerade diese Idee mit den finanziellen Mitteln aus dem Wettbewerb umgesetzt werden sollte. Fünf Projekte werden mit jeweils bis zu 10000 Euro unterstützt.

Bewerben können sich Vereine, Institutionen und Privatpersonen.

Das Projekt darf lediglich nicht zum beruflichen Alltag des Teilnehmers gehören, auf eine ausschließlich wirtschaftliche Förderung abzielen und den Erwerb, den Bau oder die Renovierung von Immobilien

werden gerne entgegengenommen (bitte immer die Anschrift angeben). Danach werden die Ideen gesammelt, gesichtet und vorab auf ihre Umsetzbarkeit und Nachhaltigkeit geprüft.

Als dritter Schritt erfolgt die Rückmeldung an die Ideengeber, die es in die engere Auswahl geschafft haben. Ihre Ideen werden zudem auf der Internetseite der Marion und Otto Biesenberger-Stiftung sowie im Schwarzwälder Boten vorgestellt. Anschließend sind die Bürger eingeladen, über die veröffentlichten Vorschläge abzustimmen. Das Ergebnis wird in die Entscheidung der Jury einfließen.

Die finalen fünf Ideengeber werden auf der Internetseite der Marion und Otto Biesenberger-Stiftung sowie im Schwarzwälder Boten vorgestellt. Die Umsetzung der Projekte wird weiterhin medial begleitet.

»Ich hoffe, dass wir Menschen mit guten Ideen, die sich bislang vielleicht noch nicht mit dem Thema Stiftung auseinandergesetzt haben, damit einen Anstoß geben können«, meint Bürgerstiftungsvorsitzender Kinzel. Ein Zielbild habe er nicht vor Augen. »Wir sind da völlig offen.« Das bekräftigt auch Richard

Rebmann. Der Wettbewerb sei deshalb generationenübergreifend angelegt und nicht auf bestimmte Themenbereiche beschränkt. »Wir freuen uns schon heute auf vielfältige Beiträge.«

Beim Thema Abwasser und Wasser sei Oberndorf hingegen sehr gut. »Der Bereich Ver- und Entsorgung ist bei allen Kommunen kritisch. Da sind möglicherweise einfach die Anforderungen zu hoch«, meinte Halter. Das Programm wurde beschlossen.



Richard Rebmann

Foto: Stiftung Christian Kinzel

Foto: Archiv

Auf 66 Prozent kann sich Oberndorf nicht ausruhen

Umwelt | Neue Punkte für das energiepolitische Programm / Rezertifizierung für Award steht im November an

■ Von Jasmin Cools

Oberndorf. Beim Thema Klimaschutz ist Oberndorf schon deutlich weiter als manche andere Kommune – das machte Bürgermeister Hermann Acker bei der Sitzung des Technischen Ausschusses deutlich. Mit Marc Schenk habe man seit März einen Klimaschutzbeauftragten. Seit 2015 ist die Stadt European-Energy-Award-Kommune. »Damit hat sich Oberndorf damals als erste Stadt im Landkreis zertifiziert«, erklärte Rolf Halter von der Energieagentur.

Bei dieser ersten Zertifizierung erreichte man damals 63 Prozent. Von den damals beschlossenen 48 Maßnahmen zum Klimaschutz seien bis heute 26 umgesetzt worden. Aktuell liege die Stadt bei etwa 66 Prozent – »und das trotz einer verschärften Bewertungshilfe«, so Halter. Darauf könne man sich jedoch nicht

ausruhen, denn die Anforderungen würden immer höher. Am 29. November 2019 steht nun der neue Audit und



Photovoltaik-Anlagen sind eine Möglichkeit, Punkte zu sammeln. Foto: pixabay

damit die Rezertifizierung für den Award an. Spätestens alle zwei Jahre sei der Gemeinderat verpflichtet, sein energiepolitisches Programm zu aktualisieren und deren Planung, ausdrücklich nicht die Umsetzung, zu beschließen.

Zu den Empfehlungen für das neue energiepolitische Programm zählt beispielsweise die Prüfung der Kosten für den Einkauf von zertifiziertem Ökostrom mit Neuanlagenquote für die kommunalen Nichtwohngebäude und die Straßenbeleuchtung. »Die Stadt bezieht zwar bereits Ökostrom, aber dieser könnte auch aus einer alten Wasserkraftanlage von 1900 kommen«, erklärte Halter.

Zudem empfehle er den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen durch Dritte zur Eigennutzung in öffentlichen Liegenschaften. Weitere neue Punkte waren beispielsweise die Prüfung der Montage ab-

schließbarer Fahrradboxen am Bahnhof, eine Erhebung zur Ausstattung der städtischen Haltestellen (Licht, Überdachung, Barrierefreiheit und mehr), Niederflerbusse für besseren Fahrradtransport, Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Techniken, Evaluation des Parkraummanagements und ein Ausbau der Energiekommission zum Klimaschutzbeirat.

Bedauerlicherweise sei das Thema Energietag ein wenig eingeschlafen, was aber vor allem daran liege, dass die Auftragsbücher der Handwerker voll und sie damit ausgelastet gewesen seien. Auch das Leuchtturmprojekt, dessen Dauer beschränkt sei, falle für die diesjährige Bewertung heraus. »Da sollte man sich Gedanken über ein neues machen«, meinte Halter. Abhängig davon sei auch der für diese Rezertifizierung geplante

Zuwachs von rund acht Prozent. Rechne man die verschärften Bewertungskriterien ein, so werde man dann am Ende bei um die 70 Prozent landen, so die Prognose des Energie-Experten.

Stadträtin Ruth Hunds (SPD) wollte wissen, warum man gerade in der Sparte Ver- und Entsorgung so geringen »Erfolg« habe. »Das liegt leider am System«, so Halter, nämlich zum einen an der Abfallentsorgung, für die der Landkreis zuständig sei, aber auch am Energieversorger. Rottweil habe seinen eigenen und könne damit in dieser Sparte punkten.

Beim Thema Abwasser und Wasser sei Oberndorf hingegen sehr gut. »Der Bereich Ver- und Entsorgung ist bei allen Kommunen kritisch. Da sind möglicherweise einfach die Anforderungen zu hoch«, meinte Halter. Das Programm wurde beschlossen.

■ Oberndorf

■ **Der Lauffest des TVO** startet samstags um 14.30 Uhr am Wanderparkplatz beim Stockbrunnen.

■ **Das Freibad** hat am Wochenende von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

■ **Die Stadtbücherei** ist heute von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

■ **Die Hundefreunde** haben Übungsbetrieb am Wasserturm Beffendorf: 14 Uhr Basis-Gruppe, 15 Uhr Begleithunde-Rettungshundetraining und Welpen-Spielgruppe, 15.30 Uhr Besuchshundeausbildung.

■ **Die Anonymen Alkoholiker (AA)** treffen sich sonntags von 18 bis 20 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum auf dem Lindenhof. »Neue« und Angehörige sind willkommen. Info: Telefon 0171/4108711.

■ **Beim evangelischen Kirchenchor** ist die Sommerpause beendet. Am Dienstag, 17. September, beginnen wieder die Proben um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Lindenhof. ■ **Der evangelische Frauenkreis** trifft sich zum am Montag, 16. September, um 14.30 Uhr im Seniorenzentrum St. Raphael.

■ ALTOBERNDORF

■ **Beim Turnverein** findet ab Dienstag, 17. September, immer dienstags von 20.30 bis 21.30 Uhr Hatha-Yoga in der Flößerhalle statt. Step-Aerobic startet am 24. September und ist immer dienstags von 19 bis 20 Uhr. Die Kurse kosten für Mitglieder 35 Euro, für alle anderen 50. Anmeldung: turnverein-altoberndorf@arcor.de.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Polizeirevier: 07423/8 10 10
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

APOTHEKEN

SAMSTAG
Apotheke Rath, Schiltach: Schramberger Straße 3, 07836/15 14.
Kronen-Apotheke Oberndorf: Kirchtorstraße 4, 07423/28 28.

SONNTAG

Apotheke Rath, Schiltach: Schramberger Straße 3, 07836/15 14.
Zentral-Apotheke Winzeln: Freudenstädter Straße 7, 07402/466.

ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Praxisbereich Oberndorf/Epfindorf/Sulz/Dornhan/Vöhringen. Samstag, Sonntag, Feiertag, 9 bis 20 Uhr: Notfallpraxis am SRH-Krankenhaus; ohne Anmeldung
Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen: Samstag, Sonntag, Feiertag von 9 bis 21 Uhr (ohne Voranmeldung) oder Telefon 01805/19292410
Zentrale Hals-Nasen-Ohren-Notfallpraxis am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen: Samstag, Sonntag, Feiertag von 10 bis 20 Uhr (ohne Voranmeldung) oder Telefon 0180/6077211
Augenärzte: 07423/25 46
Zahnärzte: zu erfragen unter Telefon 0180/3 22 25 55 15

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07423/7 81 47
Fax: 07423/7 83 73
E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de